

Publikation erschienen im CCS Bulletin: CRUISING 3/03

S.Y.SAMIRA Verdächtige Seglerpost

Seit zweieinhalb Jahren sind wir mit der SAMIRA, unserem Segelboot, nun schon unterwegs und haben einige Erfahrungen mit Post und Zoll gemacht. Diesmal hätten wir eigentlich von Anfang an merken müssen, dass das nicht gut gehen kann.

Am 30. Juli 2002 geben wir auf der Post in Porlamar ein Päckchen auf. Porlamar ist die Hauptstadt der zu Venezuela gehörenden Insel Margarita. Christoph, unser Freund in der Schweiz, soll unsere Reise besser verfolgen können. Im Päckchen für ihn sind darum ein Brief und drei CDs. Die erste enthält eine Kopie meines Seekartenprogramms und die zweite die zugehörigen Karten. Auf der Dritten ist etwas Besonderes, über das sich Christoph als Radiomann hoffentlich freuen wird.

Die Postbeamtin nimmt das Einschreibepäckchen und das Geld für die Frankatur in Empfang und händigt mir einen Zettel mit der Nummer 1345 aus. Dann legt sie das Päckchen weg. Gewitzigt durch die Erfahrung, dass auf diese Art oft das Geld in einer privaten Tasche und die Sendung im Mist landet, bitte ich um besonders schöne Briefmarken, da unser Freund Sammler sei und warte bis die Marken gestempelt sind.

Wochen später lese ich in einem Email von Christoph, dass das nach Basel adressierte Päckchen von Genf (!) aus zur Abholung avisiert sei. Ich informiere ihn sofort über den Inhalt des wattierten Couverts und empfehle ihm die Sendung nicht zu berühren, bevor sie vom Zoll kontrolliert und freigegeben sei. Wer weiss, was da unterwegs hineingeschmuggelt wurde. Im übrigen soll der Zoll, wie üblich, die freigegebene Sendung nach Basel weiterspedieren. Schliesslich habe ich den Transport bis dorthin bezahlt. Dann vergesse ich die Angelegenheit.

Am 9. Oktober 2002 mailt mir Christoph, dass er für diesen Freitag von Zoll und Polizei in Genf vorgeladen sei, um das Päckchen persönlich ab zu holen. Als er mit einem Zeugen, der das alles filmt, in Genf eintrifft, wird er von Französisch sprechenden Softwareexperten empfangen. Diese gestrengen Fahnder wittern Schreckliches. Eine Sendung aus Venezuela, Absender S.Y.SAMIRA. Ist das nicht ein Arabischer Name? Ein Kartenprogramm, die zugehörigen Karten, dann die dritte CD mit drei fünfzackigen Sternen geschmückt... Vielleicht doch getarnte Davidssterne? Mit all ihren Softwaretricks können sie die darauf gepackten geheimen Dateien nicht lesen! Vielleicht gelingt ihnen da ein ganz grosser Schlag gegen den internationalen Terrorismus, so müssen sie sich wohl gedacht haben. Also: "Was enthält die dritte CD?" fragen die gestrengen Herren Fahnder. Leicht betreten wirken sie, als sie von unserem Freund erfahren, dass es sich um eine Musik CD handelt: Sweet Christmas vom Pamperi Steel Orchestra aus Trinidad! So hören sie zum Beispiel den Titel 9: Stille Nacht, die Steelbandversion, wie im Begleitbrief vermerkt.

Diesen allerdings habe ich auf Deutsch abgefasst!

Stefan Jäger, SY SAMIRA